

_somebody - eine Ausstellung von und mit widerständigen Körpern im Lesbisch Schwulen Kulturhaus, Frankfurt

PRESSEMITTEILUNG

Ab dem 18. September 2020 zeigt die Ausstellung *_somebody* Auseinandersetzungen mit queerer und ~~kranker~~ Körperlichkeit von Adina Schinauer, Cat Woywod, Lucine Moschref und Tristan Marie Biallas. Die Ausstellung findet zu gleichen Teilen im Lesbisch Schwulen Kulturhaus Frankfurt und auf www.awe-somebody.de statt, um auch Besucher_innen einzuladen, die sich gegenwärtig nicht sicher im öffentlichen Raum bewegen können.

_somebody eröffnet am 18. September ab 19:00 Uhr während der Les-Bar mit Performances im Lesbisch Schwulen Kulturhaus.

Termine

Vernissage im Lesbisch Schwulen Kulturhaus

Freitag 18. September 2020 // 19:00 Einlass

// 20:30 Eröffnung und Performance von Lucine Moschref im Obergeschoss

// 21:00 Performances von Adina Schinauer und Cat Woywod im Erdgeschoss

Offenes Gespräch mit den Künstler_innen auf Zoom

Samstag 10. Oktober 2020 // 15:00 Uhr // Zoomlink auf www.awe-somebody.de

Austausch für queere Personen, die sich als ver_rückt, chronisch krank oder be_hindert bezeichnen oder so markiert werden.

Samstag 24. Oktober 2020 // 15:00 Uhr // Zoomlink auf www.awe-somebody.de

Über die Künstler_innen

Adina Schinauers Panorama-Selfies bilden eine ernsthaft-humoreske Verarbeitung ihrer chronischen Schmerzen und den dadurch bedingten Ausschluss vom sozialen Geschehen. Beim Vorgang des Fotografierens mit dem Smartphone werden Körper und Raum verzerrt, gestaucht oder fragmentiert. Die Abbildungen offenbaren so das veränderte Körper- und Weltempfinden der Künstler_in und gewähren einen intimen Einblick in diesen Zustand von Fragilität und Stärke.

Cat Woywod setzt Sound basierte Projekte um, welche Temporalität und Körper queeren. Das Projekt „Queer Ancestors“ ist das Ergebnis einer Suche nach verlorengegangenen Ahnenstimmen: Queere US-amerikanische und deutschsprachige Musiker_innen der 1920er-1930er Jahre. Um die Aufnahmequalität der Stimmen zu verbessern, hat Cat Woywod jedes Lied neu gemastert. Mittels Convolution-Reverb sind die Stimmen an Orte zurückversetzt, an denen die Künstler_innen gelebt und gearbeitet haben (Chicago, Wien, New York, Berlin usw.), oder klanglich in Räume gebracht, zu denen die Musiker_innen zu Lebzeiten keinen

Zugang hatten (Konzertsäle, Opernhäuser usw.). In Form einer Radiosendung feiert und reflektiert das Projekt die letzten 100 Jahre LGBTQIA+ Geschichte!

Lucine Moschref beschäftigt sich fotografisch und performativ mit Masken, dem Brechen derer und ihren Metaebenen. Wie tragen wir unsere Masken auf? Wann nehmen wir sie wieder runter? Ist die Maske schon so lange drauf, dass sie mit dem Selbst verschmilzt? Und was ist dann das Selbst? Diese Fragen stellt sie sich in ihren Selbstportraits.

Tristan Marie Biallas porträtiert die eigenwillige und liebevolle Auseinandersetzung mit Anstrengungen und Absurditäten, die die Psyche in den Alltag wirft. Dafür sucht sie in Selfies Spuren der Überschreibungen und Lücken zwischen Körper und Psyche. Wo Letztere sich in den Körper oder dessen Wahrnehmung einschreibt, greift die Künstler_in das Detail in seiner Typigkeit heraus und nimmt es zum Anlass einer Zeichnung oder eines Objekts. Dabei rücken sonst unsichtbare Merkmale in den Fokus und erfahren Sichtbarkeit und Anerkennung.

Lesbisch Schwules Kulturhaus

Klingerstraße 6, 60313 Frankfurt am Main.

www.lskh.de

Für den Zugang zum Erdgeschoss ist eine Rampe vorhanden. Im LSKH gibt es eine rollstuhlgerechte Toilette. Teile der Ausstellung befinden sich im Obergeschoss. Dieses ist nur über eine Treppe zu erreichen. Die Performances finden in deutscher oder englischer Lautsprache statt. Eine Übersetzung wird nicht angeboten. Für soundbasierte Arbeiten werden Transkripte auf dieser Seite stehen. Textbasierte Arbeiten werden auf dieser Seite anhörbar sein.

Das Lesbisch Schwule Kulturhaus wird gefördert vom Amt für multikulturelle Angelegenheiten.

Die Ausstellung wird gefördert von der Antidiskriminierungsstelle des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration.

Kontakt

Lucine Moschref – 0176 86 96 4971 – s.moschref98@gmail.com

Tristan Marie Biallas – 0157 39 14 98 18 – info@tristanmariebiallas.de